Optimierung von Klee-/Luzernegras-Ansaatmischungen für den Feldfutterbau
Untersaat 1997

- Versuchsbeschreibung -

Versuchsfrage:

Prüfung verschiedener Klee-/Luzernegras-Ansaatmischungen im Hinblick auf Futterertrag, Futterqualität und Silierfähigkeit.
Erfassung der Konkurrenzverhältnisse zwischen definierten Klee- und Grasarten bzw. -sorten über die Ermittlung des Klee- und Grasanteiles im Bestand.

Versuchsfaktoren:

Gemeinsames Sortiment der Landwirtschaftskammern und der Uni Bonn mit 6 Rotklee-/Luzernegras-Mischungen

Untersuchungsparameter:

- Bestimmung der Ertragsanteile der Gras- und Kleearten
- Erfassung der Frisch- und Trockenmasseerträge zu 3 - 4 Schnitterminen
- Analyse der Futterqualität

Standort:

Jahresniederschlagssumme: 1200 mm, Höhe: 240 m über NN, Bodenzahl: 55 BP, Kreis Mettmann

Versuchsanlagen:

Lateinisches Rechteck mit 4 Wiederholungen

Zusammenfassung der Ergebnisse

BESTANDESZUSAMMENSETZUNG

Frage: Wie war 1997er Aufwuchs?
Der Bestand war von Anfang an von Rotklee dominiert. Die Kleeanteile lagen über 60 Prozent, häufig sogar um 90 Prozent. Von den Gräsern hat Welsches Weidelgras mit 3 bis 12 Prozent und Knaulgras mit 13 bis 14 Prozent eine gewisse Bedeutung. Alle anderen Gräser inklusive Deutschem Weidelgras und auch Weißklee bilden nur geringe Ertragsanteile.

(Wie sieht die Bonitur im Rheinland bei Herrn Paffrath im Sommer 1998 aus?)

ERTRÄGE, ENERGIEGEHALT, ROHPROTEINGEHALT

Tabelle 1:
Die Mischungen mit Welschem Weidelgras haben auf diesem Standort meist höhere Erträge gebracht. Allerdings zeigen die von den Landwirtschaftskammern empfohlenen Mischungen 1 und 2 keine Unterschiede im Trockenmasseertrag, im Energieertrag wurden aufgrund der meist höheren Energiegehalte bei der Mischung 2 (ohne Welsches Weidelgras) sogar höhere Erträge erzielt. Auffallend ist, dass Mischung 5 in zwei Aufwüchsen deutlich niedrigere Energiegehalte zeigt, als Mischung 2. Möglicherweise wirkt sich hier der gewisse Anteil von Knaulgras in Mischung 5 aus, ein Gras, dass eine schnellere Alterung zeigen kann.
Der Rohproteingehalt war in allen Aufwüchsen mittel bis hoch.

Tabelle 1:

ERTRAG UND QUALITÄT IM 1. HAUPTNUTZUNGSJAHR 1998

Varianten		**mit Welschem Weidelgras**			**ohne Welsches Weidelgras**	
Erntetermin		**1**	**3**	**4**	**2**	**5**
11.05.98	RP (% in TS)	818	n.b.	n.b.	22	19
	MJ NEL/kg TM	5,8	n.b.	n.b.	6,5	5,8
	dt/ha TM	27,3	31,1	28,2	28,5	26,3
	MJ NEL/ha	15.856	n.b.	n.b.	18.532	15.228
24.07.98	RP (% in TS)	15	n.b.	n.b.	17	15
	MJ NEL/kg TM	5,7	n.b.	n.b.	5,5	5,4
	dt/ha TM	44,0	46,7	49,2	43,2	43,3
	MJ NEL/ha	25.074	n.b.	n.b.	23.762	23.392
18.09.98	RP (% in TS)	18	n.b.	n.b.	18	18
	MJ NEL/kg TM	5,8	n.b.	n.b.	6,5	5,8
	dt/ha TM	22,6	25,4	25,3	22,9	23,1
	MJ NEL/ha	13.103	n.b.	n.b.	14.871	13.372
1998	∑ dt/ha TM	93,9	103,2	102,7	94,6	92,6
	∑ MJ NEL/ha	54.033	n.b.	n.b.	57.164	51.992
	∑ kg N/ha im Aufwuchs	249			284	250